

Auch dieses Jahr bieten wir wiederum die Krankensalbungsgottesdienste in unserem Pastoralraum wie folgt an:

Schönenwerd: Sonntag, 10. März, 10.15
Gretzenbach: Donnerstag, 21. März, 8.30
Dulliken: Mittwoch, 27. März, 10.30
Däniken: Freitag, 29. März, 14.30
Walterswil: Sonntag, 31. März, 9.00



Gesalbt mit dem Öl der Heilung

Wir wissen letztlich nicht, warum es Krankheit und Leid gibt. Wir wissen aber, wer uns in unserer Krankheit und unserem Leid nahe kommt. Der Glaube sagt: Gott will alles mit dir teilen, auch deine schwersten Stunden. Die Bibel berichtet an verschiedenen Stellen, dass Jesu Aufmerksamkeit besonders den Kranken an Leib und Seele gilt. „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken“ (Mt 9,13), verkündete er und suchte unermüdlich gerade jene Menschen auf, die auf der Schattenseite des Lebens standen.

Krankheit ist und bleibt eine schmerzliche Erfahrung. Doch zeigt das Schicksal vieler Menschen, die in ihrer Krankheit die Nähe Gottes gefunden haben: Gerade in einer schweren Krankheit schreibt Gott seine Heilsgeschichte in unser Leben hinein.

Im Sakrament der Krankensalbung feiern wir, wie bei allen Sakramenten der Kirche, die Nähe Gottes in Worten und Gesten. Bei der Feier der Krankensalbung geschieht dies vor allem in zwei Gesten: Das Auflegen der Hände und die Salbung mit dem Öl. Die Handauflegung ist eine alte Gebetsgebärde. Sie drückt die Bitte und das Vertrauen aus, der Heilige Geist möge auf einen Menschen herabkommen und ihm seine Kraft einhauchen.

Die Salbung mit Öl besagt: Vor Gott ist jeder Mensch so wichtig wie ein/e hochangesehene/r Königin oder König. Und gerade in seiner schwierigen Lebenslage gehört der Mensch untrennbar zu Gott.

Josef Schenker